

Tätigkeitsbericht 2014



Freunde
Museum
slamische
K u n s t

www.fmik.de

Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e. V.

Jahresmitgliederversammlung, 24. Okt. 2014

TOP 3: Bericht des Vorstands

>Gedenken an Dr. Annette Hagedorn<

Gestern vor fünf Jahren, nämlich am 23. Okt. 2009, wurde unser Verein gegründet. Wir haben also guten Grund, uns heute zu freuen und auch ein wenig zu feiern, um nicht nur die Tagesordnung abzuarbeiten. Lassen Sie uns also im Anschluss an unsere Versammlung mit einem Glas Wein auf unser Jubiläum anstoßen!

Wir haben wieder ein gutes Vereins-Jahr hinter uns, in dem wir als Mitglieder lebhaft an den Veranstaltungen und Aktivitäten des Museums für Islamische Kunst teilnehmen konnten und der Verein als solcher die Verwirklichung von kleineren und größeren Museums-Vorhaben und -Projekten förderte.

1. Mitgliedschaft

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen:

Im Oktober 2013 zählte unser Verein 189 Mitglieder: 110 Einzelmitglieder, 44 Familien, 24 Studierende, 10 Fördermitglieder und 1 Firmenmitgliedschaft. Heute haben wir 210 Mitglieder – das ist ein Zuwachs von 21 Mitgliedschaften. Im einzelnen setzt sich die derzeitige Zahl zusammen aus 113 Einzelmitgliedschaften, 50 Familienmitgliedschaften, 24 Studierenden, 12 Fördermitgliedern, 2 Firmenmitgliedschaften, 7 kostenlosen Mitgliedschaften für Praktikanten in Projekten und 2 Ehrenmitgliedschaften (ex officio). Den größten Zuwachs können wir – wie in früheren Jahren – bei den Einzelmitgliedschaften verzeichnen. Mehrere Mitglieder haben sich allerdings auch von uns verabschiedet, da sie von Berlin oder aus Deutschland weggezogen sind. Wir freuen uns über jeden Enthusiasten unseres Museums, der – oder die – die Vorteile und die Freude einer Mitgliedschaft zu schätzen weiß, und wir heißen alle „Neuen“ bei uns aufs herzlichste willkommen. Unsere Vereinsmitglieder kommen vor allem aus Deutschland, und hier aus Berlin, aber unsere Freunde sind auch in England, Frankreich, der Schweiz, Zypern und in der Türkei wohnhaft. Insgesamt stehen die Mitgliederzahlen für einen viel größeren Kreis von Personen als die genannten 210 Eintragungen vermuten lassen, da die sog. Familienmitgliedschaft für Paare steht. Und nochmals zur Information: Kinder bis zum 18. Lebensjahr können die Staatlichen Museen sowieso kostenlos besuchen.

2. Mitgliederversammlungen und neuer Vorstand

Nun komme ich auf die Jahresmitgliederversammlung im Oktober 2013 zu sprechen. Wie Sie aus dem Protokoll, das wir Ihnen später übersandt haben, entnehmen können, billigten die anwesenden Mitglieder die Buchführung des Vereins, der Vorstand wurde entlastet und 3 Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Außerdem wurden eine neue Schatzmeisterin und eine neue Kassenprüferin gewählt. Nicht so gut lief es mit den Tagesordnungspunkten, die erst zu Beginn der Versammlung in die Tagesordnung aufgenommen worden waren. Die Wahl des

neuen Schriftführers, die Satzungsänderung und die Wahl eines Medienbeauftragten wurden in der Folge vom Amtsgericht gerügt. Daher mussten wir zum 21. Feb. 2014 eine Außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, um diese Monita zu heilen. Was dann auch geschah. Das Amtsgericht hat die Korrekturen anerkannt und die Anpassungen im Vereinsregister vorgenommen. Damit ist alles wieder in Ordnung, und der Vorstand hat zugegebenermaßen bei diesem Vorgang eine Menge gelernt – eben, dass nur Ergänzungen von geringem Gewicht ad hoc in die Tagesordnung aufgenommen werden dürfen, während gewichtige Ergänzungen, wie z.B. Satzungsänderungen und Veränderungen im Vorstand, bereits in der Einladung zur Versammlung aufscheinen müssen.

Die heutige Versammlung dürfte – so hoffe ich – sehr viel weniger kompliziert ausfallen als die der letzten 2 Jahre. Unsere vor einem Jahr in das Amt gewählte Schatzmeisterin, Frau Cornelia Weber, wird Ihnen anschließend den Finanzbericht erstatten, und die ebenfalls vor einem Jahr zur Kassenprüferin gewählte Frau Dr. Kamel wird ihrerseits Bericht erstatten. Der 2. (bereits vor 2 Jahren gewählte) Kassenprüfer, Herr Dr. Klaus Hachmeier, bedauert, heute nicht anwesend sein zu können. An dieser Stelle ist es mir ein Bedürfnis zum Ausdruck zu bringen, wie sehr der Vorstand es schätzt, dass Frau Kamel, die für 4 Jahre unsere Schatzmeisterin war, uns in der Funktion einer Kassenprüferin verbunden geblieben ist. Außerdem möchte ich erwähnen, dass wir seit dem vergangenen Jahr ganz hervorragend mit der neuen Schatzmeisterin Frau Weber zusammengearbeitet haben. Ganz genau so verhält es sich auch mit unseren im Februar 2014 schließlich sanktionierten Vorstandsmitgliedern, unserem Schriftführer, Herrn Prof. Dr. Peter Heine, und unserem Medienbeauftragten, Herrn Dr. Nedal Daghestani. Wir fühlen uns äußerst wohl als Team, obwohl wir uns teils kaum oder gar nicht gekannt hatten, bevor wir uns im Vorstand zusammengefunden haben. Wir machen natürlich auch Fehler, kleine und große, wie einige Mitglieder mit Recht moniert haben, aber seien Sie versichert: wir geben uns viel Mühe, sie auszugleichen und vor allem, sie nicht zu wiederholen!

In diesem Sinne hat der Vorstand auch im Verlauf des vergangenen Jahres einige Anpassungen in der Geschäftsverteilung vorgenommen, und ich denke, dass diese bereits zu einer flüssigeren Erledigung der anfallenden Geschäfte verholfen haben.

[Kurze Vorstellung der einzelnen Vorstandsmitglieder und ihrer beruflichen Tätigkeiten im Normalleben.]

Museumsmitarbeiter und Verein sind außerdem unserem Mitglied Herrn Dr. Wolf-Dieter Lemke zu großem Dank verpflichtet, weil er sich weiterhin ehrenamtlich der Neu- und Umordnung der umfangreichen Bibliothek des Museums widmet. Neu hinzugekommen ist, dass Herr Lemke auch Vorschläge für Literaturanschaffungen ausarbeitet und außerdem auch Neuerscheinungen aus dem Ausland persönlich besorgt und mitbringt. Auf diese Weise werden Neuanschaffungen um vieles unkomplizierter und schneller zugänglich.

3. Aktivitäten und Projekte des Museums, die der Verein unterstützt hat bzw. derzeit unterstützt

Alle Aktivitäten des Vereins sind satzungsgemäß auf die Förderung der Mission unseres großartigen Museums ausgerichtet, das heißt, dass der Verein das Museum in materieller, praktischer und ideeller Weise unterstützt. Zu den vielfältigen und sich ständig vermehrenden

Anliegen und Aktivitäten des Museums und seiner festen und befristeten Mitarbeiter wird sich der Direktor noch gegen Ende dieser Versammlung äußern.

Reden wir von den konkreten Dingen! Im Grunde sind es drei Sparten, in denen der Verein zum Nutzen des Museums agiert – und zwar indem er Geld bewegt:

- a) Bezuschussungen aus Vereinsmitteln
- b) Finanzierung und Teilfinanzierung aus privaten Spenden
- c) Finanzierung aus öffentlichen Mitteln

Bei b) und c) dient der Verein als Bankier bez. Mittler zwischen Geber und Zielobjekt/Zielprojekt. Das heißt, Mittel laufen im Vereinskonto ein und können von dort durch Überweisung an die Stelle gehen, die im Verwendungszweck vorgesehen ist. In anderen Worten: Der Vorteil des Vereinskontos ist vor allem, dass es öffentliche Mittel für Museumsprojekte aufnehmen darf, während das Museum selbst keine öffentlichen Mittel für Projekte entgegennehmen darf.

Einige Beispiele:

a) Bezuschussungen aus Vereinsmitteln:

Die Mittel unseres Vereins sind natürlich begrenzt, soweit sie sich auf die Mitgliederbeiträge stützen. Beispiele für unser Engagement im Rahmen unserer Vereinsmöglichkeiten sind z.B. die Bezuschussung von diversen Drucksachen; Druckkostenzuschüsse, Zuschüsse zur Fortbildung von Museumsmitarbeiterin (A. Beselin); Zuschüsse zu Musik und Erfrischungen bei Ausstellungseröffnungen; jüngst konnte der Tisch/Tresen am Eingang zum Museum finanziert werden, an dem das Gästebuch ausliegt und um Mitglieder geworben wird. Der Tisch wurde von Frau Selma Serman für einen Freundschaftspreis entworfen und von Museums“handwerkern“ ausgeführt.

b) Private Spenden:

Wie in früheren Jahren so auch im nun auslaufenden Jahr sind uns wieder eine Reihe von bedeutenden Spendenbeträgen zugegangen, die in Projekte des Museums geflossen sind, oder noch dabei sind, in diese zu fließen. Hier möchte ich in unser aller Namen insbesondere den Mitgliedern des Sarre-Clubs aufs herzlichste danken. Der Sarre-Club darf als eine Art *think-tank* für das Museum gelten. Er ist ein informeller Kreis von internationalen Sammlern, Experten und Vertretern aus Kunst und Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die der Leitung des Museums für Islamische Kunst beratend zur Seite stehen, also als „advisory board“ ehrenamtlich wirken. Mitglieder des Sarre-Clubs haben auch im vergangenen Jahr größere und kleinere Projekte mit eindrucksvollen Geldspenden finanziert. Andere konnten auf diese Weise an- oder vorfinanziert werden. Im Finanzbericht sind diese Spendenvorgänge im Einzelnen ausgewiesen. Als **Beispiel** möchte ich hier nennen:

„Kulturgeschichten aus dem Museum“

Private Förderer und die Bahcesehir Univesität haben namhafte Beträge für die Fortsetzung des Pilotprojektes „Kulturgeschichten aus dem Museum“ gestiftet, das von Herrn Güven Günaltay konzipiert und durchgeführt wurde und auch vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien maßgeblich gefördert und anerkannt wird. Dieses Projekt, das Ihnen allen inzwischen bekannt sein dürfte, hat seit der Publikation von wegweisenden

Unterrichtsmaterialien in Buchform und online-Anwendung im Dez. 2012 eine erstaunliche Resonanz hervorgerufen und wird inzwischen weit über Berlin hinaus von Bildungseinrichtungen, Lehrern, Eltern und Kindern geschätzt, da die 2. Projektphase, die bis Frühjahr 2014 dauerte, eben empirisch auf Schulen in der ganzen Bundesrepublik ausgeweitet wurde. Eine neue, gewissermaßen 3. Phase ist zur Zeit in der Antragstellung. Sie sieht eine langfristige Kooperation zwischen dem Museum für Islamische Kunst und dem Institut für Islamische Theologie an der Universität Osnabrück vor. Dieses Projekt ist nicht nur im Sinne des sog. „outreach“ für das Museum wichtig, sondern es ist auch für jeden mitdenkenden Bürger nicht zu übersehen, dass eine Verbesserung der Kenntnisse des religiösen und religionspädagogischen Personals (also in Schulen und Moscheevereinen) hinsichtlich der Kunst- und Kulturgeschichte des muslimisch geprägten Raumes von beträchtlicher Wirkung auf einen erfolgreichen Integrationsprozess der Muslime in Deutschland sein kann und nicht zuletzt zur gesellschaftlichen Partizipation ermutigen wird.

c) Öffentliche Mittel:

Unser respektvoller Dank gilt dem Auswärtigen Amt, das zwei gewichtige Museums-Projekte durch seine großzügige Zuweisung ermöglicht hat:

Etwa um diese Zeit vor einem Jahr kam in Kooperation mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI) das bis Ende 2013 terminierte Projekt „Erstellung digitaler Kulturgüterregister für Syrien/Syrian Heritage Archive Project“ in Gang, das angesichts der gegenwärtigen Lage in Syrien von außerordentlicher Dringlichkeit ist. Ich zitiere aus der Beschreibung des Projektes: „Für die gegenwärtige und zukünftige Bewertung des Denkmälerbestandes ist die systematische Archivierung und Auswertung der vorhandenen Dokumentationen zu den einzelnen Befund- und Fundkategorien von grundlegender Bedeutung.“ In Berlin ist ein solches Großprojekt besonders gut angesiedelt, da das DAI und die SMB einen ungewöhnlich großen Bestand von in jahrzehntelanger Forschung generierten Syrien-Daten (Photo- und Ausgrabungsdokumentationen, Surveydaten, Gelehrtennachlässe usw.) besitzen.

Im Rahmen dieses Projektes wurden ein halbes Dutzend junge Leute angestellt, die sich für die objektrelevanten Arbeiten bzw. die anspruchsvollen technischen Aspekte des Projekts spezialisierten.

Die gute Nachricht ist: Im Juli 2014 bewilligte das Auswärtige Amt eine 2. Projektphase, in der die Zusammenarbeit zwischen DAI und Museum fortgeführt werden kann, aber insbesondere auch die internationale Vernetzung vorangetrieben werden soll: England, Frankreich, Syrien und Italien.

Unser Verein ist hier insofern beteiligt, als er die vom AA an das MIK überwiesenen Fördergelder verwaltet.

Gewissermaßen als vermittelnder Bankier war der Verein auch für die Ausstellung von Schätzen des Museums im Museum for Islamic Civilization in Sharja (VAR) tätig, die unter dem Namen „Frühe Hauptstädte islamischer Kultur. Das künstlerische Erbe des umayyadischen Damaskus und des abbasidischen Bagdad (660-950)“ am 14. Oktober 2014 glanzvoll eröffnet wurde. Die Ausstellung ist noch bis zum 17. Jan. 2015 in Sharja zu sehen. Die Ausstellung selbst und die im Vorlauf nötige Restaurierung von Objekten wurde von Seiten Sharjahs getragen. Über die eminente Bedeutung dessen, dass sich das Berliner Museum mit ausgewählten Objekten auch im Ausland präsentieren kann, wird der Direktor des Museums nachher noch sprechen. Es handelt sich hier aber nicht nur um Präsentation,

sondern auch um die Möglichkeit ganz praktischer internationaler Kooperation und Vernetzung von Spezialisten aller Art.

[Kommentar:] Bei solchen Projekten geht es nicht nur um sinnvolle Forschung und Internationalisierung am Museum, sondern auch um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses! Eine ganze Reihe von jungen Leuten mit einer Ausbildung in Islamischer Kunst und Museologie konnten durch die genannten Projekte in Arbeit und Brot gesetzt werden. Sie haben Erfahrungen am Objekt und in der Kollegialität des Museums gewinnen können, die für ihr weiteres Leben grundlegend wichtig sind. Aber hätte es die Finanzierung über den Verein nicht gegeben, dann hätten sie – stark untertrieben – Däumchen drehen müssen.

4. Rückblick auf Veranstaltungen des Vereins

Nun möchte ich an die Veranstaltungen erinnern, die speziell unsere Mitglieder zwischen November 2013 und Oktober 2014 wahrnehmen konnten:

21. Nov. 2013

Dipl. sc. Gisela Helmecke: Galeriegespräch im Rahmen einer Kabinettausstellung im Museum: „Bedruckte Textilien aus ägyptischen Gräbern“

6. Jan. 2014

Jahresauftakt in der Teppich- und Textilrestaurierungswerkstatt mit Führung durch die Leiterin der Werkstatt, Frau Anna Beselin M.A.

21. Feb. 2014

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Anschließend Power Point-Präsentation „Kulturgeschichten aus dem Museum“ durch den Projektleiter Güven Günaltay

20. März 2014

Sonderführung („preview“) für Mitglieder unmittelbar vor der Eröffnung der Kabinettausstellung „Genuss und Rausch. Wein, Tabak und Drogen in indischen Malereien“ durch den Sammler Prof. Dr. Ludwig Habighorst

10. April 2014

Mschatta-Lounge: Dr. des. Isabelle Dolezalek: Vortrag „Beziehungen jenseits konventioneller Grenzen. Das Projekt *Gegenstände des Transfers* stellt sich vor“ („Gegenstände des Transfers - Konzepte zur Vermittlung von Transferprozessen im musealen Kontext“ / Sonderforschungsbereich 980, Freie Universität Berlin / Museum für Islamische Kunst)

22. Mai 2014

Dr. Julia Gonnella: Sonderführung durch die Kabinettausstellung „Genuss und Rausch. Wein, Tabak und Drogen in indischen Malereien“

Juni – hat nicht geklappt

3. Juli 2014

Friedrichshain-Kreuzberg Museum: Iftar/Fastenbrechen mit künstlerischem Programm im Rahmen der „Nächte des Ramadan“

August: Ferienperiode

4. Sept. 2014

Susan Kamel, Christine Gerbich und andere Autoren: Vorstellung der Neuerscheinung „Experimentierfeld Museum. Internationale Perspektiven auf Museum, Islam und Inklusion“. Der Sammelband ist aus dem auch vom Verein unterstützten Forschungsprojekt „Experimentierfeld Museologie: Über das Kuratieren islamischer Kunst- und Kulturgeschichten“ an der TU Berlin (2009-2013) hervorgegangen. (Mschatta-Saal)

25. Sept. 2014

Rania Abdellatif, M.A.: Galeriegespräch und Führung in der Kabinettausstellung „Stolz und Leidenschaft. Männerdarstellungen in der Moghulzeit (1526-1858)“

Dazu kommen die diversen Ausstellungseröffnungen und Vorträge im Museum, die sich nicht nur an Vereinsmitglieder, sondern an das gesamte Publikum derer richten, die sich für das Museum für Islamische Kunst interessieren. Zuletzt fand am 2. Okt. 2014 die Eröffnung der Kabinettausstellung „Mschatta im Fokus. Das jordanische Wüstenschloss in historischen Photographien“ statt, die noch bis zum 15. März 2015 zu sehen sein wird.

Allen Experten und Vortragenden möchten wir aufs herzlichste dafür danken, dass sie uns ihre Zeit geschenkt und uns ohne Honorar an ihren Forschungen und Kenntnissen haben teilhaben lassen!

5. Zum Schluss:

Mitgliedskarte

Für die Mitgliedskarte 2015 haben wir wieder ein attraktives Motiv ausgewählt: eine Rosette aus der Mschatta-Fassade. Wir planen, die Mitgliedskarten noch vor dem Jahresende zu übersenden.

Nächste Veranstaltungen

Auf vielfachen Wunsch hat sich Frau Dr. Julia Gonnella (Museum für Islamische Kunst) bereit erklärt, am Donnerstag, 20. Nov. 2014, eine Führung im Depot der Handschriften im Archäologischen Zentrum durchzuführen.

Im Dezember keine Veranstaltung.

Für Anfang Januar 2015 planen wir ein Neujahrstreffen für Mitglieder im Archäologischen Zentrum.

19. Feb. 2015

Dr. Susan Kamel: Spezialführung im Samarra-Saal [angefragt]

Mitgliedergewinnung

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, bei der Gewinnung neuer Mitglieder mitzuwirken. Der neue Tisch am Museumseingang macht es nun noch leichter, das Beitrittsformular auszufüllen.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Barbara Kellner-Heinkele